

entaltischen Oceano, unterm 78 Gr. 52 Min. Long. und 13 Gr. 36 Min. Latit. gelegen. Sie ist mit einem guten Hafen versehen, auf der See-Seite mit starken Mauern, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, wovon denn die engen Zugänge mit guten Befestigungs-Werken verwahrt sind. Die Kaufleute sollen wegen der dafelbst befindlichen grossen Hitze nur des Nachts zusammen kommen. Die Stadt hat auf die 6000 Häuser, aber kein Wasser, ausser was aus dem eine Viertel-Meile davon befindlichen Wasser-Schäze geholet wird. Sonst residirte der mächtigste Arabische Fürste in dieser Stadt. Mein an. 1538 bekam sie der Türkische Kayser durch einen von seinen listigsten Bassen mit folgendem Betrug ein: So bald der Bassa in selbige Gegend kam, schickte er Abgesandten zu dem Könige, mit dem Begehren, daß er gegen dankbare und reichliche Wiederbezahlung, ihm nur mit einigen Lebens-Mitteln an die Hand gehen, wie auch etlichen seiner Leute, welche krank auf der Flotte wären, und wenn sie länger dafelbst verblieben, gar drauf gehen könnten, das Quartier in seiner Stadt gönnen möchte. Dieser mitleidige, und dabey auch unvorsichtige, Herr, dieweil er vermeinte, mit der Psorte in gutem Vernehmen zu stehen, willigte in beydes. Hierauf trugen nun einen jeden solchen verstellten Kranken, welche aber dabey sehr starke und bewegene Kerl, allezeit 4 Soldaten, die mit gleicher List und Kranchheit, nemlich die Stadt einzunehmen, beladen waren, auf mit allerhand Waffen angefüllten Matrazen in die Stadt hinein, bis unterdessen unvermerkt 500 Türkische Soldaten an der Stadt waren, welche ein Thor von derselben einnahmen, ihren Gefellen den Weg bahneten, und die Stadt also einbekamen. Nach diesem befaß der Bassa, daß der betrogene König zu ihm auf die Flotte kommen sollte, er hätte ihm was heimliches von dem Groß-Sultan zu vermelden. Ob er nun wol aus Furcht der neuen List zu entfliehen gedachte, so wurde er doch von den Janitscharen in seinem Pallast mit Gewalt ergriffen, und vor dem Bassa gebracht, welcher ihn nicht allein hart anfuhr, sondern auch in seinem Schiff an den Mastbaum aufzuhängen befaß, und die Stadt mit starker Mannschaft besetzte. Sie sind aber von denen Arabern wieder herausgetrieben worden. *Maffens Hist. Ind. V. Marmolinus X, 18. Sanfon du Val Voyage de l'Arab. heur.*

Aden, ist ein Drüsklein, welches entweder *conglobata*, das ist, kugelförmig ist, als die Gekrös-Drüsen, das linienförmige Drüsklein, die Scham-Seiten-Drüsen, und bestehet seine Verrichtung darinne, daß es den zurückbehaltenen flüssigen Theil den Adern zuschickt; oder es ist auch *conglomerata*, zusammengesetzt, als die Speichel-Drüsen x. Da es denn seinen Saft durch eigene Gänge in die merklichsten Höhlungen vertheilt. Sie bestehen aus vielen Bläsgen und Fäserchen, oder Röhrchen, die unordentlich unter einander liegen. Zuweilen werden auch wol unter dem Worte Aden verstanden die Bubones, das sind Geschwülste, welche sich in Venerischen Kranckheiten an die Scham-Seiten setzen.

Adena, ein Fluß in Natolien, entspringet in Klein Armenien oder Maduli, durchströmet das Begerbeglic von Aleppo, und ergeußt sich zwischen den Flüssen Epdne und Malmistra ins Meer. *Belon Observ. II, 108. Mirans Nor. Episc.*

Adena, eine Asiatische Stadt in Natolien, an dem Flusse Malmistra gelegen. Sie hatte vor diesem ein

Bisthum, unter den Patriarchen zu Antiochia gehörig. *Belon Observ. II, 108. Mirans Nor. Episc.*

Adena, siehe Adana. p. 458.

Adendum, eine Stadt im Königreich Fes, in der Provinz Temesna in Africa, bey dem Flusse Dmmiatabus gelegen.

Adenoides, ist der Zuname der Parastatarum und Prostatatum, davon an ihrem Orte mehrers zu sehen.

Adenofus Abscessus, wird ein hartes widerstandsfähiges Gewächs oder Geschwulst genennet, so einer Drüsen gleichet.

Adenulphus, ein Fürst derer Aquinater. *Hofstiens II, 11.*

Adeodatus, diesen hatte der Heil. Augustinus an 372 vor seiner Befehrung mit einer Concubine gezeugt, und ist im 15 Jahr seines Alters mit seinem Vater getauft worden. Sein Verstand soll so vorzüglich gewesen seyn, daß es sein Vater nicht allein, sondern auch andere, höchlich bewundert, wie ihn denn auch sein Vater in einem Buche de Magistro redend eingeführet, und daß alle diesem seinem 16jährigen Sohne darinne begelegten Reden seine wahrhaftige Meynung seyn gewesen, versichert hat. Er ist aber nicht lange nach der erlangten Tauffe gestorben. *Klefsker Bibliotheca praeccocum. Baillet enfans celebr. p. 62. August. Conf. L. 9. c. 6. P. P. Benedict. Vita S. August. l. 1. c. 14.*

Adeodatus, siehe Secundianus.

Adeodatus, war ein Römer von Geburt, und Sohn des Joviniani, welcher aus dem Kloster nach Vitaliano auf den Päpstlichen Stuhl kam, den er 7 Jahr, 2 Monat und 17 Tage besessen hat, und den 26 Jun. an. 676 gestorben ist. *Anast. Platina, Baron.*

Adeona, siehe Abeona. p. 105.

Adeps, siehe Aidesp.

Adeps, Franz. Pane; Teutsch: Schmeer, Fett, wird aus denen schwefelichten und erdigten Theilen des Bluts generirt, ist weich, weiß und ohne Empfindung, erhält die innerliche natürliche Wärme, schüzet vor Kälte, und dienet zur Zeit der Noth dem Körper zur Nahrung. Man findet es am meisten im Schmeer-Bauche, hingegen sind die Augen-Lieder, die Leßsen, das männliche Glied, der Hoden-Sack, die Hoden-Häutlein, das Gehirn, die Spann-Adern, Nerven, Knochen x. natürlicher Weise ganz frey davon. Schmeer und Fett sind in so weit von einander unterschieden, daß das Schmeer (adeps) dicker, härter und erdigter, als das Fett, (pinguedo) ist. Das Schmeer fließt aus dem Blute durch besondere Röhrchen, in dazu bereitere Säcgen oder Bläsgen, wie *Malpighius* angemercket, und davon mit mehreren nachgesehen werden kan.

Adeps Eliquatus, Franz. Sain, Sain doux, ist die Fettigkeit, so aus dem Fleisch der Thiere gezogen wird, es sey durch Feuer mit Sieden, Braten, oder Schmelzen: oder durch Auflösung von ihm selbst, oder an der Sonnen, wie das Capaunen-Eschen- und ander Schmalz. Das Schwein- und Gänse-Schmalz sind am bekanntesten, am besten zu haben, und am meisten bräuchlich. Sie sind dem Mund angenehm, dem Magen aber, wenn sie allein, und nicht wohl gefalzen, genommen werden, schädlich, in der Küche hingegen sehr nutzbar. *Hobb. Elch.*

Adepta (Philosophia) siehe Adepti.

Adepti, heissen solche Leute, welche ohne gewöhnliche Mittel zu sonderbaren Wissenschaften gelangen, und allein durch übernatürliche Erleuchtung von Gott